

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **81/82 (1923)**

Heft 5

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Ueber Ampères Persönlichkeit wird mit Recht bemerkt: „Chez Ampère, l'homme était aussi bon que le savant était grand. Les tragiques épreuves qui marquèrent son adolescence de l'ineffaçable empreinte d'un sceau sanglant, n'ébranlèrent ni sa foi au progrès, ni sa pitié pour les humbles, ni cet inextinguible amour de l'humanité qui le consuma, comme une flamme ardente, jusqu'à son dernier jour.“ Anderseits heisst es treffend über seine Werke: „Ses travaux sur l'intégration des équations aux dérivées partielles, sur la théorie mathématique du jeu, sur la structure moléculaire des gaz eussent suffi à la réputation de plusieurs savants. Ils furent éclipsés cependant par ses mémoires sur l'électromagnétisme et l'électrodynamique qu'il rédigea vers quarante-six ans.“

Der zweite Teil der vorliegenden Festnummer enthält die Beschreibung der Gedächtnisfeier, sowie die dabei gehaltenen Festreden, die von *Daniel Berthelot* eröffnet wurden; dieser hier besonders erwähnten Rede haben wir die oben angeführten Stellen wörtlich entnommen.

Im dritten Teil der Festnummer wird die französische elektrische Industrie „Cent ans après les découvertes d'Ampère“ behandelt; zunächst werden (auf Seite 145–202) die Konstruktionsfirmen, dann (auf Seite 203–286) die Energieerzeugungs- und Energieverteilungs-Unternehmungen von Frankreich und weiter (auf Seite 287–293) die allgemeinen Verhältnisse der französischen Wasserkraft-Ausnützung gewürdigt, an die sich noch einige Angaben über elektrochemische, bautechnische und andere, verwandte Etablissements anschliessen.

Diese, den Abonnenten der „Revue générale de l'Electricité“ gewidmete Festnummer verdient das Interesse der Elektrotechniker aller Länder und legt ein eindrucksvolles Zeugnis über die Leistungsfähigkeit der rühmlich bekannten Zeitschrift ab. W. K.

Schweizerisches Bau-Adressbuch. Technisches Adressbuch.
XI. Auflage, 1922. Herausgegeben unter Mitwirkung des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins, vom Verlag *Rudolf Mosse* in Zürich (früher von Edm. Sandoz in Neuchâtel) Preis geb. 20 Fr.

Das Buch umfasst die gesamte schweizerische Bau-, Verkehrs-, Maschinen- und Elektrotechnik und führt nun, dem wesentlich erweiterten Inhalt entsprechend, noch den Untertitel „Technisches Adressbuch“. *Der erste Teil* enthält die eidgenössischen, kantonalen und städtischen Amtstellen, das Mitgliederverzeichnis des S. I. A., ein Ortsregister, ferner 40 000 alphabetisch nach Kantonen, Orten und Branchen geordnete Adressen (mit Angabe der Telephonnummern!). Als besonders wichtig für den Nachschlagenden erscheinen die bei zahlreichen Firmen verzeichneten Angaben über ausgeführte grössere Arbeiten bzw. Lieferungen oder Spezialfabrikate, denn diese orientieren am besten über die Leistungsfähigkeit und den Tätigkeitsbereich der gesuchten Firma. Es wäre zu begrüssen, wenn diese beachtenswerten Neuerungen in den nächsten Ausgaben noch weiter ausgebaut würde.

Im zweiten Teil, dem dreisprachig redigierten Branchen-Register, sind alle im ersten Teil verzeichneten Adressen wiederholt, aber nach Berufen geordnet. Unter der Rubrik „Baugeschäfte“ findet man z. B. alle einschlägigen Geschäfte der Schweiz vereinigt. In gleicher Weise sind auch die übrigen mit der Bau-, Verkehrs-, Maschinen- und Elektrotechnik zusammenhängenden Branchen registriert. — Auch ein Verzeichnis sämtlicher Dozenten aller höheren schweizerischen Lehranstalten fehlt nicht.

Der dritte Teil, das Spezialitäten-Verzeichnis, mit über 2000 Titeln dient zur raschen Ermittlung von Bezugsquellen im I. und II. Teil.

Wir zweifeln nicht daran, dass das regelmässige Wiedererscheinen des „Schweizerischen Bau-Adressbuches“ in den Fachkreisen begrüsst wird, umso mehr als die vorliegende Auflage gegenüber den früheren einen bedeutenden Fortschritt darstellt und als handliches, praktisches Nachschlagewerk bestens empfohlen werden darf. Für Mitteilung allfälliger Ergänzungen oder Korrekturen ist der Verlag dankbar, da ihm daran liegt, den Inhalt so genau und vollständig wie möglich zu gestalten.

Schweiz. Zentralblatt für Staats- und Gemeindeverwaltung.
Redaktion: Staatschreiber *Paul Keller*, Dr. jur. *Otto Hungerbühler*, kant. Bausekretär, und Dr. jur. *E. Kjaus*, Sekretär der Ober-Rekurskommission in Steuersachen, alle in Zürich. Offizielles Organ der Schweiz. Staatschreiber-Konferenz, des Schweiz. Städteverbandes u. a. m. Herausgegeben vom Verlag Art. Institut

Orell Füssli, Zürich. Erscheint am 1. und 15. jeden Monats, mit zwei monatlichen Beilagen. Abonnementspreis jährlich 20 Fr.

Neben Abhandlungen über Neuerungen in der Gesetzgebung und über den Stand der Praxis auf dem weitverzweigten Gebiet des Verwaltungsrechtes und des Steuerwesens behandelt diese Zeitschrift Fragen des Gemeindegewesens, des *Bau-, Wasser-, Elektrizitäts- und Expropriations-Rechtes*, wie im Textteil dieser Nummer (auf Seite 56) an einem für die technische Fachwelt aktuellen Beispiel gezeigt. Aus diesem Grunde machen wir auch den Leserkreis unseres Blattes auf die reichhaltige Auskunftsstelle aufmerksam.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.

Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein. Mitteilungen des Sekretariates.

Wir machen unsere Mitglieder aufmerksam auf die kürzlich erschienene Broschüre:

„*L'Organisation moderne des Ateliers mécaniques*“.

Die Arbeit ist eine Zusammenfassung der Vorträge, die Ing. *R. de Vallière*, Couvet, anlässlich des im Oktober 1921 durch den S. I. A. veranstalteten Kurses über wirtschaftliche Arbeitsorganisation gehalten hat.

Der Preis wird etwa Fr. 3,70 betragen. Allfällige Bestellungen nimmt das Sekretariat entgegen.

Ebenso sind aus gleichem Anlass erschienen:

„*L'Organisation des Travaux publics*“,

Verfasser: Prof. *C. Andrae*, Zürich (zu beziehen bei der „Imprimerie La Concorde“, Lausanne), sowie

„*Taylorisme*“,

Verfasser: Dir. *M. Aubert*, Cossonay (zu beziehen bei den Bureaux de la Bibliothèque universelle, Lausanne).

Sektion Waldstätte des S. I. A.

Jahresbericht 1921/22.

Ueber den Verlauf der Vereinstätigkeit in der Sektion Waldstätte im Vereinsjahr 1921/22 geben die folgenden Aufzeichnungen Aufschluss:

1. Am 12. November 1921 wurde auf die freundliche Einladung der Direktion der Zentralschweizerischen Kraftwerke hin, eine Exkursion nach dem Kraftwerke Lungern ausgeführt.

2. Am 24. November 1921 fand die Generalversammlung statt. Da die bisherigen Herren des Vorstandes Direktor Schrafl, Arch. Moeri und Ing. H. v. Moos eine Wiederwahl ablehnten, wurde ein neuer Vorstand gewählt aus den Arch. *A. Moeri* als Präsident, Ing. *G. Bäumlin* als Quästor und Ing. *F. J. Winiger* als Aktuar.

3. Am 6. Dezember 1921 hielt Ing. *X. Andres* einen Projektionsvortrag über den Wasserbau am Lungernsee mit spezieller Berücksichtigung des Kraftwerkes Lungern.

4. In der Sitzung vom 5. Januar 1922 referierte Arch. *A. Ramseyer* über die Plankonkurrenz von Sent und wurde das Projekt über einen Erweiterungsbau des Priesterseminars in Luzern diskutiert.

5. Am 25. Januar 1922 hielt Ober-Ing. *J. Schnyder* einen Vortrag mit Lichtbildern über das Kraftwerk Egglisau.

6. Am 16. Februar 1922 berichtete Ing. *F. Grediger* über einige neuere Kraftwerkprojekte, wobei er das Stockensee-Projekt, das Sanetsch-Projekt, das Wägital-Projekt und das Projekt des Kraftwerkes Oberhasli behandelte.

7. Am 1. April 1922 wurde ein Gesellschaftsabend mit Damen abgehalten, verbunden mit einer Abschiedsfeier für Herrn Generaldirektor A. Schrafl.

8. In der Sitzung vom 27. April 1922 brachte Arch. *A. Nadler-Hauser* einen Vortrag über „Bauliches aus Strassburg“, worin er speziell über den dortigen sozialen Wohnungsbau während der Nachkriegszeiten sprach.

9. Am 1. Juli 1922 fand eine Besichtigung des Kraftwerkes Egglisau statt.

Zu den Vorträgen und Exkursionen wurden regelmässig auch die in Luzern wohnenden Mitglieder der G. E. P. eingeladen.

Mutationen. Eintritte: Max Schumacher, Kulturingenieur. Uebertritte: K. Seidel, Ing. zur Sektion Bern und Ing. M. Dreifus, der im Dezember 1921 dem tragischen Unfall an der Reussbrücke zum Opfer fiel, zur Sektion Zürich. Durch Tod verlor die Sektion am 8. Januar 1922 Arch. *Albert Meyer*, der dem Verein durch seine frühere Tätigkeit als Aktuar wertvolle Dienste geleistet hatte und am 15. März 1922 Oberingenieur *R. Salomon*. Austritt: Ing. *D. Epp*, Altdorf.

Luzern, im Dezember 1922.

F. J. Winiger.

Techn. Verein Winterthur, Sektion Winterthur des S. I. A.

Bericht über das Jahr 1922.

Der Verein hielt ausser der Generalversammlung neun weitere Sitzungen ab, an denen die folgenden Vorträge, alle mit Lichtbildern, gehalten wurden:

Prof. R. Rittmeyer, Arch., Winterthur: „Ueber den Bebauungsplan Winterthur“.

Ing. A. Oehler, Aarau: „Transportanlagen beim Barberinewerk“.
Prof. A. W. Müller, Arch., Winterthur: „Baukunst und Dichtung“.
Ing. A. Mosser, Zürich: „Gewinnung, Verarbeitung und Verwendung des Erdöles“.

Ing. Schaub, Winterthur: „Das Kraftwerk Wäggitäl“.
Prof. Dr. F. Müller, Chem., Winterthur: „Fabrikation von Seife, Stearin und Glycerin“.

Dr. H. Bernhard, Zürich: „Umsiedlungswerke u. Stauseeanlagen“.
Prof. Dr. E. Rüst, Zürich: „Die aargauische Strohindustrie“.
Ing. Ritz, Uzwil: „Die Müllerei einst und jetzt“.

Der Verein besichtigte im Anschluss an den entsprechenden Vortrag die Seifen-, Stearin- und Glycerinfabriken von Sträuli & Cie. in Winterthur. Der beabsichtigte Besuch des Wäggitales kam dieses Jahr des schlechten Wetters wegen noch nicht zustande; dagegen glückte ein Familienbummel in die Riedmühle bei Dynhard. Alle Veranstaltungen waren gut besucht und es herrscht in den beiden zusammenwirkenden Vereinen ein lehrhaftes Treiben, berufliche Belehrung und freundschaftliche Geselligkeit schön verbindend. M.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

PROTOKOLL

der VI. Sitzung im Vereinsjahr 1922/23

Mittwoch den 17. Januar 1923, 20 Uhr, auf der Schmidstube.

Vorsitzender: Arch. A. Hässig, Präsident. 92 Anwesende.

Der Vorsitzende begrüsst die Anwesenden, insbesondere Obering. O. Lüstschg aus Bern, den Referenten des heutigen Abends.

1. *Vereinsgeschäfte*: Die Protokolle der IV. und V. Sitzung werden genehmigt.

In die Sektion aufgenommen wurden: H. Blumer, Ing., H. Eichenberger, Ing., E. Furrer-Zeller, Ing., A. Traber, Ing., sämtliche in Zürich. Die Herren werden willkommen geheissen. Ebenso wird Ing. P. Dändliker in die Sektion aufgenommen, der aber zugleich seinen Austritt und Uebertritt als Einzelmitglied erklärt. Ebenfalls wegen Abreise sind C. G. Staub, Ing. und O. Bickel, Ing. aus der Sektion ausgetreten mit Uebertritt als Einzelmitglied.

Von der Sektion Tessin ist mitgeteilt worden, dass von der Generalversammlung 1909 noch eine grössere Anzahl Festschriften vorrätig sind. Diese können zu 6 Fr. bezogen werden.

2. *Die Umfrage* wird nicht benützt.

3. *Vortrag* mit Lichtbildern von Obering. Otto Lüstschg, Bern: „Niederschlag und Abfluss im Mattmarkgebiet (Saaser Visp) mit besonderer Berücksichtigung der Hochwasserverhältnisse im engern und weiteren Untersuchungsgebiet“.

Die Bedeutung des Wassers, sei es in der Bekämpfung schädlicher Hochwasser, der Akkumulierung für Wasserwerke, der Konstanthaltung für Schifffahrt, ist eine ausserordentlich grosse geworden. Die oft widersprechenden Anforderungen an dasselbe müssen einen gerechten Ausgleich im Gesamtinteresse der Volkswirtschaft finden. Die Gewässerkunde bildet die nötige Grundlage hierfür, sowohl für die beste Wassernützung als Wasserabwehr. Um gründliche Einsicht in die Beziehungen zwischen Niederschlag und Abfluss im Hochgebirge zu erhalten, hat das Amt für Wasserwirtschaft unter der Leitung des Referenten in einem abgegrenzten Alpengebiet eine Serie von Niederschlagsammlern erstellt und an denselben Messungen ausgeführt. Zugleich wurden die Abflussverhältnisse der Rhone studiert. Speziell behandelte der Referent in seinem Vortrag die Niederschlags- und Abflussverhältnisse des Mattmarkgebietes zuoberst im Saastal, welche Gegend als Staugebiet und Schutzraum zur Aufnahme von Schadenwasser Interesse bietet. Die in diesem Einzugsgebiet vorhandenen Gletscher sind besonderers charakteristisch, und die Nachforschungen über die Verhältnisse des Allalin- und Schwarzenberggletschers bildeten einen wesentlichen, wenn nicht den wichtigsten Teil der bezüglichen Studien. Diese Gletscher versperrten teilweise die Mattmark-Ebene so vollständig, dass sie die Saaservisp zu einem See stauten, dem dann gewaltige Ueberschwemmungen folgten. Das Mattmarkgebiet bildet den Mittelpunkt einer reinen Hochgebirgslandschaft und umfasst 37 km².

Anhand von Projektionsbildern berührt der Vortragende eingehend die Niederschlags- und Abflussverhältnisse. Zwölf Niederschlagsammler wurden im eigentlichen Untersuchungsgebiet, vier im benachbarten Gebiet aufgestellt, unter Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse und in den Höhenlagen von 2100 bis

4300 m. Tabellen und Zahlen beleuchteten die Veränderlichkeit der Niederschläge inbezug auf Lage und Höhe und die entsprechenden Abflussverhältnisse.

Die eingehende *Diskussion* wird ausgiebig benützt. Obering. J. H. Lüchinger kommt auf die vielseitigen Schwierigkeiten der Erstellung von Abschlussdämmen in der Höhe von 2 bis 3000 m zu sprechen und auf die Bedeutung, die die Frage der Wasserwirtschaft für unser Land allgemein hat.

Ing. J. Bächli weist auf die Wichtigkeit des Amtes für Wasserwirtschaft für den projektierenden Ingenieur hin. Dieser ist nicht immer in der Lage, langjährige Messungen der Niederschläge und Abflussmengen zu machen, sodass die Angaben und Mitteilungen des Amtes sehr wichtig sind.

Prof. E. Meyer-Peter berührt ebenfalls die Frage der Niederschläge und Abflussmengen, den Zusammenhang der Meereshöhe und Niederschlagsmengen, die Abhängigkeit der Abflussmengen von den Temperaturen, den Abschmelzprozess der Gletscher; die volle Abdichtung von Moränen wird bezweifelt, sie ist nicht überall vorhanden.

Dir. Dr. J. Maurer dankt dem Referenten, dass er ein so wichtiges und schwieriges Problem aufgegriffen und so gut durchstudiert hat. Die Aufstellung von Wassersammlern ist im Hochgebirge mit grossen Schwierigkeiten verbunden. In der ganzen Welt ist kein Gebiet so gut ausgekundschaftet, wie das Mattmarkgebiet. Beobachtungen haben ergeben, dass die Niederschläge in den Höhen von 3000 m aufwärts abnehmen, wo sie nur noch als Staubschnee fallen. Die Verdunstungsgrösse muss als weiterer Faktor noch in Berücksichtigung gezogen werden.

Prof. Dr. H. Schardt bemerkt, dass im Mittelland Moränen allgemein undurchlässig sind, im Hochgebirge nicht, weist dann noch auf die Beziehungen der Abflussmenge der Gletscher zu den Niederschlägen, sowie auf die Kondensation auf den Gletscheroberflächen hin.

In seinem Schlusswort kommt der *Referent* auf verschiedene Voten zurück und gibt weitere Aufschlüsse über die Abflussverhältnisse im Mattmarkgebiet. Die Frage der Niederschläge und Abflussmengen ist noch nicht vollständig gelöst. Die Undurchlässigkeit der Allalinmoräne ist nur so weit vorhanden, als die Höhe des Sees geht. Er verdankt Dir. Maurer die grossen Dienste, welche die meteorologische Anstalt seinen Arbeiten geleistet. Nach den vorgenommenen Versuchen überwiegt auf dem Allalینگletscher die Verdunstung gegenüber der Kondensation.

Der Vorsitzende spricht dem Referenten für seinen interessanten Vortrag den besten Dank aus, ebenso den Diskussionsrednern und schliesst die Sitzung 23^{1/2} Uhr. Der Aktuar: O. C.

S. T. S.	Schweizer. Technische Stellenvermittlung Service Technique Suisse de placement Servizio Tecnico Svizzero di collocamento Swiss Technical Service of employment
-----------------	---

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telefon: Seinau 23.75 — Telegramme: INGENIEUR ZÜRICH

Elektro-Ingenieure mit Erfahrung in Werkstattebetrieb und Betriebsmessungen in Grossindustrie nach der Tschechoslowakei *gesucht*. (21)

Elektro-Ingenieure mit längerer Praxis als Konstrukteure für Motoren, Transformatoren usw. nach der Tschechoslowakei *gesucht*. (23)

Gesucht nach dem Elsass junger *Architekt* oder Techniker. Beherrschung der franz. Sprache in Wort und Schrift Bedingung. (25)

Chimiste, préparateur technicien pour fabrication d'essences naturelles de fruits pour confiserie, limonades etc. pour la Suisse romande. (28)

Mehrere *Maschinen-Ingenieure* für eine schweizerische Gesellschaft nach der französischen Schweiz *gesucht*. Französische Sprachkenntnisse notwendig. (31)

Gesucht Reise-Ingenieur in Holzbearbeitung und Sägereimaschinen nach Frankreich. Wenn möglich etwas Kapitalbeteiligung. Deutsche und französische Sprachkenntnisse. (32)

Nach Rumänien wird *gesucht* ein *Ingenieur-Chemiker* mit Praxis in Alkali-Elektrolysen und Chloratdarstellung. (33)

Gesucht von schweizer. Maschinenfabrik junger *Elektro-Ingenieur* oder Techniker für elektrische Traktion in Projekten-Bureau. Beherrschung der französischen und englischen Sprache Bedingung. (34)

Schweizer. Maschinenfabrik *sucht* tüchtigen *Maschinen-Ingenieur*, im Projektieren von kombinierten kalorischen Anlagen erfahren, und wenn möglich auch mit dem Gas- und Kokereibetrieb vertraut. (G. E. P. 2354)

Auskunft und Anmeldefomulare kostenlos im
Bureau der S. T. S. bzw. Bureau der G. E. P.
Tiefenhöfe 11, Zürich 1. Dianastrasse 5, Zürich 2.